

Illustrirte  
**Frauen-Zeitung**  
 Berlin  
 Wien



Franz Eipperheide.  
 Berlin W, Potsdamer Straße 38.  
 Wien I, Operngasse 3.

Preis des einzelnen Heftes  
 50 Pf. oder 30 Kr.  
 Im Abonnement viertel-  
 jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M.; 1.50 fl.  
 ö. W., mit Postversandt  
 1.56 fl. ö. W.  
 Große Ausgabe mit jährlich  
 48 Kupfern vierteljährlich  
 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M.; 2.55 fl. ö. W., mit  
 Postversandt 2.61 fl. ö. W.

# Inhalt.

## Unterhaltungs-Nummer und zwei Beiblätter:

### Text.

Wer hat dich du schöner Wald...? Eine Liebes-Erzählung aus dem Leben Felix Mendelssohn-Bartholdy's von Ernst Pasqué. (Schluß).

Wer Recht hat? Von Marie Stora.

Marci panis. Von Hasso Harden.

Mozart und die Frauen. Eine Erinnerung an den 5. December 1791 von F. Benefeld.

Der Schlaf. Eine Anekdote von Ernst Koppel.

Verschiedenes: Nicolo-Markt in Wien.

Fürs Haus: Der Ton im Hause. — Eine neue Plättvorrichtung.

Briefmappe.

Kunstgewerbliches: Spiegelrahmen u. Windschirm.

Aus der Frauenwelt.  
Die Mode.  
Handarbeiten.  
Redactions-Post.

### Illustrationen.

Marci panis. Drei Abbildungen von Ludwig Dettmann.

Nicolo-Markt in Wien. Von W. Gause. Kunstgewerbliches: Spiegelrahmen u. Windschirm. 2 Abbildungen.

Eine neue Plättvorrichtung. 2 Abbildungen.

Die Mode. 8 Abbildungen.

Handarbeiten. 21 Abbildungen.

## Moden-Nummer:

### Toilette.

1 u. 12. Halbhohe Prinzesskleid.

2 u. 4. Ballkleid mit ausgeschnittener Taille.

5-7. Haarfriur mit gewundener Strähne.

10 u. 28. Langer Pelzerinen-Mantel. (Trois-étages.)

23 u. 9. Anzug mit langer Schoftaille und angechnittener Schleppe für starke Damen.

26. Anzug mit Überkleid.

29 u. 51. Puppe mit Niederkleid.

31-32. Anzug mit Fracktaille.

33. Loser Mantel mit Passe für Mädchen von 3-5 Jahren.

34. Anzug mit Jackettaille für Mädchen von 6-8 Jahren.

35 u. 11. Anzug mit Schoftaille.

36 u. 27. Promenaden-Anzug mit Jackettaille und Weste.

37-57. Puppe mit Ausstattung.

64 u. 71-74. Gehäkelter Anzug (Kleid und Jade mit Capuchon) für Kinder von 2-4 Jahren.

66-67. Gehäkeltes Jäckchen mit Capuchon für Kinder bis zu 2 Jahren.

70. Jabot-Gravate.

75. Anzug mit Mädchen-Garnitur für Mädchen von 10-12 Jahren.

76. Haarfriur mit breiter Flechte.

77-78. Kragen-Pelerine für junge Damen.

79. Faltenkragen (sortio do bal).

80. Halblanger Abendmantel.

81. Anzug mit seitlich geschlossener Taille für junge Mädchen.

82. Kurze Pelerine (sortio do bal).

### Handarbeiten.

8 u. 15-16. Bilderrahmen. Durchbrochene Leder-Arbeit.

17 u. 18. Papierkorb mit Flachstick-Stiderei.

18, 14 u. 24-25. Längliches Kissen mit Flach- und Kreuzstick-Stiderei.

19-20 u. 3. Kleine Servietten (doilies) mit Stiderei.

21-22. Staubtuch-Korb. Flechtarbeit.

29 u. 51. Puppe mit Niederkleid.

30. Sportwagen für Kinder oder Puppen.

37-57. Puppe mit Ausstattung.

58. Gestochene Franze.

59 u. 65. Stuhl- oder Sopha-Behang mit Flach- u. Kreuzstick-Stiderei.

60-62. Teppich. Osmanische Stiderei.

63. Eckbank mit gestickter Bekleidung (Quästchenstick-Stiderei).

64 u. 71-74. Gehäkelter Anzug (Kleid und Jade mit Capuchon) für Kinder von 2-4 Jahren.

66-67. Gehäkeltes Jäckchen mit Capuchon für Kinder bis zu 2 Jahren.

68-69. Buchdeckel mit farbiger Brandmalerei auf Lederpappe.

Beilage mit 20 Schnittmustern und 25 Muster-Vorzeichnungen.

Extra-Blatt Nummer 47: Deckchen, Doilies oder Eis-Servietten.

Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Runder, schwarz seidener Belpelshut in Form der kleinen Herrenhüte. Gelblich gelbter Tüllschleier, faltig um den Kopf gelegt und hinten in einen Knoten geschlungen. Hochstehende prince de Galles-Jedern. Tuchmantel mit breitem Doppelkragen und Diterpelz-Befaz.

Bezugsquellen: Hut: K. Wieper, W. Jägerstr. 31. Mantel: G. u. S. Epinger, Wien, Altmühlstr. 12.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 911 mit einem Gesellschafts-Anzug.

Farbiges Modenbild Nummer 912 mit sieben Kinder-Anzügen.

## Abonnements-Bedingungen.

Die Illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Festschriften monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbögen: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beilagen. Vierteljährlicher Abonnements-Preis M. 2.50, einzelne Feste M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn Fl. 1.50, mit Postverfracht Fl. 1.55; einzelne Feste Fl. 0.30. In der Schweiz Fr. 3.10.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beilagen, und kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn Fl. 2.55, mit Postverfracht Fl. 2.61; in der Schweiz Fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 2994 und 2995) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn Fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.44;

in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Russland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Wierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ — 4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.3;

nach anderen Ländern £ — 4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.6;

In Paris nimmt H. Weltor, Librairie étrangère, 50 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Egypten berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Triest mit Fr. 13.72; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 22.02.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einfindung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illust. Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung überlegt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von Fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.90;
3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—;
4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von M. 20.40; Ausgabe mit allen Kupfern M. 29.—.

## Probe-Hefte

werden gegen Franco-Einsendung von M. 0.50 oder Fl. 0.30 franco versandt an jeden beliebigen Ort. — Wünschen unsere Abonnentinnen, solche an Bekannte geschickt zu sehen, so bedarf es lediglich Auftrags durch Postkarte, worauf kostenfreie Expedition erfolgt.

## Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, loco.

**Belgien:** Brüssel, Kiefling & Co.; Debogue & Co.; N. N. Fr. 4.—, gr. N. Fr. 6.75.

**Brasilien:** Rio de Janeiro, Baemert & Co.; N. N. 3 \$ 000, gr. N. 5 \$ 000.

**Cap der guten Hoffnung:** Capstadt, Hermann Michaelis; N. N. £ — 3.4, m. Postverf. £ — 4.4; gr. N. £ — 6.65, m. Postverf. £ — 6.9.

**Chile:** Santiago, Carlos F. Riemeyer; Valparaiso, Carlos F. Riemeyer; Preise nach Kurs.

**Dänemark:** Kopenhagen, H. Hagerup; A. F. Hoff & Sohn; Behmann & Stage; Wils. Prior; G. Chr. Ursin's Nachflgr.; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

**Frankreich:** Paris, Haas & Steinert; H. Welter; N. N. Fr. 3.75, m. Postverf. Fr. 4.75; gr. N. Fr. 6.25, m. Postverf. Fr. 7.75.

**Griechenland:** Athen, Karl Wilberg; N. N. Drachmen 4 50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. N. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.

**Großbritannien:** London, J. W. Goldmann; D. Rutt; Aug. Siegle; N. N. £ — 3.6, m. Postverf. £ — 4.6; gr. N. £ — 5.—, m. Postverf. £ — 6.6.

**Italien:** Mailand, H. Goepf; N. N. L. 4.75, gr. N. L. 7.90 franco in ganz Italien.

**Italien:** Rom, Loesch & Co.; Spithöver'sche Bchhdlg.; N. N. L. 4.50, gr. N. L. 7.50.

**Niederlande:** Amsterdam, H. Eisenbrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Bchhdlg.; Süly'sche Bchhdlg.; N. N. Fl. 1.65, m. Postverf. Fl. 1.90; gr. N. Fl. 2.80, m. Postverf. Fl. 3.—.

**Norwegen:** Christiania, H. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

**Paraguay:** Asuncion, G. von Kaufmann; N. N. 1 Peso 75 Centavos, gr. N. 3 Pesos Gold.

**Peru:** Lima, Carlos F. Riemeyer; Preise nach Kurs.

**Rußland:** Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; G. Krüger; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. W. Edlund's Bchhdlg.; Wafeniusta Bchhdlg.; N. N. Finn. M. 4.—, gr. N. Finn. M. 6.50.

Mitau, Ferd. Besthorn; Lucas'sche Bchhdlg.; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Moskau, J. Deubner; Großmann & Rüdbeck; Alex. Lang; B. Post's Bchhdlg. (R. Liebert); N. N. Rbl. 1.50, gr. N. Rbl. 2.35.

**Rußland:** Odessa, Emil Berndt's Bchhdlg.; G. Schleicher; M. Stadelmeyer; N. N. Rbl. 1.63, gr. N. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; N. N. Rbl. 1.38, gr. N. Rbl. 2.34.

Riga, E. Bruhns; J. Deubner; Jona & Poliwsky; N. Rymmel; W. Mellin & Co.; G. J. Schemann; Alex. Stieba; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hoff; H. Dlawski; G. Sennewald; G. Wende & Co. N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

**Schweden:** Stockholm, R. Blaedel & Cie. (G. Thelin); Frije'sche Bchhdlg.; Samson & Wallin; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

**Serbien:** Belgrad, P. Gjuršić; V. Friedmann; A. Puritiš; N. N. Dinar 3.90, gr. N. Dinar 6.—.

**Spanien:** Barcelona, Juan Bahnung; N. N. Pef. 6.—, gr. N. Pef. 10.20.

**Ver. Staaten von Nord-Amerika:** Sämtliche Buch- und Zeitungshändler; N. N. \$ 1.—, gr. N. \$ 1.50.

## Neue Moden.

Zur winterlichen Straßen-Toilette tritt der Mantel jetzt mehr und mehr in seine Rechte; an rauhen Tagen reicht das beliebte Promenaden-Kleid, das hauptsächlich berufen war, einen praktischen Uebergang vom Herbst- zum Winter-Kostüm zu bilden, nicht mehr aus. Sämtliche Mantelformen, — seien es Paletot, Kad oder Rotunde, — werden meist durch ein- auch mehrfache Kragen oder Peterinen vervollständigt. Wenn letztere lang und faltig in mehreren „Etagen“ (siehe Abb. 10 und 28 der heutigen Nummer) über die Grundform fallen sollen, dann freilich muß feinstes Tuch, das weich und schmiegsam ist, den Mantelstoff bilden. Pelz und Federn gelten als besonders begünstigte Garnituren, die bald als Verbrämung oder Borstoss, bald als breiter üppiger Besatz, fast immer aber als kleidsame Küsse um den breiten hochstehenden Kragen auftreten. Der Viebling der Herbstmode, die Boa aus Federn, ist mit in das Reich des Winters hinübergezogen, muß aber nun die Herrschaft mit den verschiedensten Pelzarten teilen. Nebenher, im Concert und Ballsaal, im Theater und auf der Straße mag man ihr begegnen.

Unter den runden Hüten nimmt die vornehme Directoire-Form einen hervorragenden Platz ein. Auch der elegante kleine Herrenhut aus Vespel, wie ihn das Titelbild unseres heutigen Heftes veranschaulicht, wird sich viele Freundinnen erwerben. Ein breites Band mit Schnalle, ein umgelegter weißer Spitzen-schleier, dazu die hochstehenden Prinos-Federn machen seine originelle Garnitur aus. Mütze und Barett aus Pelz bleiben im Verein mit dem einfachen kleinen Matrosenhütchen der Jugend tren. Die Toque-Form scheint verschwunden, dafür macht sich die weiche Wagner- oder Tam o' Shanter-Mütze immer von Neuem durch ihre Kleidsamkeit beliebt. Der elegante geschlossene Hut, die Capote, erfährt eine Bereicherung durch sehr breite Bindebänder, welche die bisher so auffallend schmalen verdrängen; mit jenen verschwindet der kleine Knoten, und die große kleidsamere Kinn-schleife von ehemals tritt wieder in ihr Recht. Federn bilden auch an den Capote-Hüten den vornehmsten Auszug. Der Muff besteht vorwiegend aus Pelz; er erscheint nicht mehr ganz so winzig wie früher. Die kleinen Phantasia-Müßchen, — zierliche Dinger aus Blüsch, Sammet, Spitzen etc. — sind vorläufig von der Mode etwas bei Seite gelegt. Unter den Kleiderformen findet die elegante Prinzessprobe auffallend viele Verehrerinnen. Die gediegenen schmiegsamen Winterstoffe dieser Saison, welche weichen schönen Faltenwurf ermöglichen, scheinen ganz besonders für diese Form geeignet (Abb. 1 u. 26). Auch der Taille mit frackartigem Schoß begegnen wir häufig, sie gestaltet sich besonders kleidsam, wenn die Vordertheile eine gepaltene Schnebe markiren und die Seitentheile nur ein kurzes geschweiftes Schößchen erhalten (Abb. 31-32).

S. 2.

1 u. 2. Halbhohes Prinzesskleid. — Schnitt: Nr. XI. — Stoff: 11 m, 60 cm br. — Velvet oder Sammet eignen sich am besten zur Herstellung der schlank anliegenden Prinzessprobe. Nachdem die einzelnen Theile nach Fig. 67-69 mit Hülsen von Fig. 67a-69a zugeschnitten, heftet man für die Taille Satin, für den Rock Alpaca oder Seide als Futter unter. Der untere Rockrand erhält in 20 Cent. Höhe noch eine Zwischenlage von starker Gaze. In der Mitte des Rückens schließt das Kleid in Schößtailenlänge mittelst unsichtbar angebrachter Haken und Oesen. Zum bequemeren Anziehen bleiben auch noch von der schrägen Mittelnäht 18 Cent. für einen Schließ offen. Der Futterärmel, Fig. 70, erhält bis über den Ellenbogen eine Manschette aus Seide, welcher gelbliche Guipure-Spitze aufgelegt wird, den Ueberärmel, Fig. 71, hat man etwa 15 Cent. breit mit Seide zu füttern und der feinen Linie entlang fest einzureihen. Eine Passanterie-Figur mit Perlen deckt das Einreihen. Wie Abb. 12 zeigt, kann der Ueberärmel allein verwendet werden, erhält dann aber durchgehendes Seidenfutter. Den unteren Rand des Rockes verziert eine volle Küsse aus schwarzen Straußfedern, gleiche schmale Küsse umfassen beliebig den Halsauschnitt und die Kermel. Je drei kleine Federköpfchen schließen auf den Schultern die hübsche vordere Garnitur aus geschlossenen Federköpfchen ab.

2 u. 4. Ballkleid mit ausgeschnittener Taille. — Schnitt: Nr. XII. — Stoff: 10 m, 51 cm br. — 16 Cent. breite spanische

Seidenspitze bildet die Garnitur unserer Vorlage aus hellem gemusterten Seidenstoffe. Für die Schnebentaille geben die Fig. 72-78 das naturgroße Schnittmuster. Die Spitze steigt, an ihren Enden zusammengefaßt, in Rängsfalten am Rücken auf, wie Abb. 4 zeigt, und bildet auf jeder Achsel eine hochstehende Falten-Garnitur. Weitergehend arrangirt man die Spitze um den vorderen Ausschnitt; rechts legt sie sich, Fuß an Fuß gefügt, ziemlich glatt an, während sie an der anderen Seite rosettenartig gefaltet wird. In der vorderen Mitte werden die Querränder wieder zusammengefaßt. Ein zierliches Gewinde von Knospen und kleineren Blüten mit Bandschleifen vermischt liegt auf der vorderen Spitzen-Garnitur. Für den glatten, mit kurzer Schleppe eingerichteten Rock kann einer der vielen gegebenen Rockschritte als Anhalt dienen; wir empfehlen z. B. den zum Anzuge, Abb. 33 der Nr. vom 15. Nov. d. J. Den Rocksaum garnirt ein von Blumentrauben gehaltener Spitzen-

linien zu erzielen. Zunächst paßt man die Vorzeichnung mittelst Graphitpapiertes auf die Lederfläche — am besten feines Kalbleder. Dann schneidet man, den Contouren folgend, die überflüssigen Ledertheile aus, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Musterformen stets im Zusammenhange bleiben müssen und die Verbindungen nirgends durchschnitten werden dürfen; geschieht dies dennoch einmal, so ist von der Rückseite ein Streifen Papier oder gespaltenes Leder gegen zu kleben. Beim Schneiden faßt man mit der rechten Hand den Griff des Messers, stemmt die Spitze des Daumens gegen den Rücken desselben und schiebt es langsam und gleichmäßig vorwärts (siehe Abb. 15). Die Spitze des Messers dringt genügend tief in das Leder ein und durchschneidet es, ohne Widerstand zu finden. Als Unterlage dient ein entsprechend großes Brett aus weichem Holz; eine harte Holzplatte würde die Schneide des Messers beschädigen. Ist dieses nicht im Gebrauche, so stößt man

seine Spitze in einen Kork. Nach vollendetem Ausschneiden kann man die Musterfiguren leicht böffiren, wie dies beim Lederschneide geschieht. Ein Ueberzug von Lederlad ist stets erforderlich, Beize dagegen nach Belieben anzuwenden. Der Rahmen für welches Fig. 64 die Hälfte des Musters bietet, wird zuletzt mit einem farbigen Stoffe — an der Vorlage braunrother Kaschmir — unterlegt und mit einer Carton-Unterlage versehen. In derselben Weise lassen sich auch andere Gegenstände verzieren, wie Kasten, Wappen u. dgl.

10 u. 28. Langer Peterinen-Mantel. (Trois étages.) — Schnitt: Nr. X. — Stoff: 6 m, 130 cm br. — Ganz besonders charakteristisch für die Mantelmode ist die Form „trois étages“. Unsere Vorlage wurde aus königsblauem Tuche mit schwarzem Surahfutter gefertigt. Schwarze Kurbel-Stickerei und Angora-Streifen garniren die Peterinen. Der mit einfachen Paletot-Kermeln versehene Mantel ist nach Fig. 60 vorn mit losen Vordertheilen einzurichten; dem kurzen Rücken b schließt sich der nach Kreuz und Punkt gefaltete Rocktheil c an. d und e gelten den beiden, über einander fallenden Peterinen. Beide sind hinten je in zwei tiefe, sich begegnende Falten geordnet, die an der unteren Peterine d im Taillenschlusse nochmals befestigt werden. Stern und Doppelpunkt sind für das Ansetzen der unteren, Kreuz und Punkt für das der oberen Peterine maßgebend.

17 u. 15. Papierkorb mit Flachstick-Stickerei. — Der aus naturfarbendem Korbgewebe mit Holzboden hergestellte Korb ist einschließend der gewundenen Beine 60 Cent. hoch. Die breiten Seiten messen je oben 28 Cent. und unten 18 Cent., die schmalen oben 16, unten 12 Cent. bei je 27 Cent. Höhe. Die Breite des durchbrochenen Randes beträgt 9 Cent. Zur Verzierung dienen farbiger Fries, mit Flachstick gearbeitete Borten und buntfarbige Pompons verschiedener Größe. Der obere Theil der breiten Seiten ist mit gefaltetem Fries bekleidet, dessen ausgeschlagener Rand nach Abb. 17 rüschenartig zu ordnen; den unteren Theil bedeckt der Fries glatt. Von der beide Theile verbindenden gestickten Borte giebt Abb. 13 ein Stück naturgroß. Die Stickerei ist auf abgepaßt gewebtem, von Goldschürchen begrenztem Java-Canevas mit buntfarbiger Jalousie-Seide und Goldfäden ausgeführt. Die mittleren Sternfiguren erscheinen abwechselnd blau und farblos mit grünem Mittelpunkte, die seitlichen Figuren markiren sich oliv und rothbraun. Zur Ausstatung der schmalen Seiten ist je ein 10 Cent. breiter ausgeschlagener Friesstreifen zu einer mit Pompons verzierten Küsse geordnet.

18, 14 u. 24-25. Längliches Kissen mit Flach- und Kreuzstick-Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 112. — Drei je 16 Cent. breite abgepaßte Streifen Java-Canevas — in Blau, Roth und Grau — sind für das 62 Cent. lange Kissen erforderlich. Zur Verzierung derselben dienen Borten, welche in Kreuz- und Flachstick-Stickerei mit rothem, blauem und grauem Stidgarn ausgeführt sind. Naturgroß bietet Abb. 14 ein Stück des schmalen Börtchens für den mittleren (rothen) Streifen, die äußeren Stiche markiren sich blau, die inneren grau. Für die breiten Bortborten der äußeren Streifen giebt Fig. 112 die Typen-Vorlage und Abb. 24 naturgroß ein Stück der Ausführung. Auf dem blauen Streifen erscheint die Stickerei roth und grau, auf dem grauen blau und roth. Die überwendlichen Räfte, welche die Streifen verbinden, decken dicht neben einander liegende, über 4 Stoff-Fäden greifende Flachstücke. Den Abschluß des Kissens-



1. Halbhohes Prinzesskleid. Siehe die Rückansicht, Abb. 12. Schnitt: Nr. XI.

2. Ballkleid mit ausgeschnittener Taille. Siehe die Rückansicht, Abb. 4. Schnitt: Nr. XII.

Bolant. Blumentröndchen mit hochstehender Bandschleife im griechisch geordneten Haar.

5-7. Haarfrisur mit gewundener Strähne. — Mit einer einfachen künstlichen Haarsträhne von 60-80 Cent. Länge läßt sich die Frisur sehr leicht herstellen. Das eigene Haar wird auf der Höhe des Kopfes gebunden und zu einem kleinen Knoten geordnet. Die Strähne ist nun leicht zu drehen und einzulnoten (siehe Abb. 7). Die beiden Enden werden nach unten gelegt und abermals leicht in einander geschlungen, die Spitzen sind unter dem Knoten zu verbergen. Auf diese Weise entsteht eine Art Chignon, den man an dem ausgefächerten eigenen Haar befestigt.

8 u. 15-16. Bilderrahmen. Durchbrochene Leder-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 64. — Die neue, leicht auszubehende Technik, welche wir mit dem Bilderrahmen, Abb. 8, einführen, wird sich gewiß bald Freunde erwerben; sie ist eine wirkungsvolle Variation des Ausschneidens, wie es die Laubfuge in Holz, Alabaster und Metall ausführt. Hier tritt an die Stelle der Säge ein halenförmiges Messer, welches Abb. 16 verkleinert darstellt. Die Handhabung desselben ist bald erlernt, nur muß man sehr ruhig und correct arbeiten, um glatte saubere Schnitt-



3. Rosenblumen-Zweig. Blattlich-Stickeri zur Serviette, Abb. 19.



4. Aufgeschlitzte Taille zum Paarschleife, Abb. 2. Schnitt: Nr. XII.

man senkrecht die Strohborten hin und her und durchflechtet die Bortenstreifen in waagerechter Richtung — nach Abb. 22 ebenfalls hin- und hergehend — wobei abwechselnd eine Borte aufgenommen wird und eine liegen bleibt. Die Enden werden sorgfältig durch einige Stiche mit Seide in der gleichen Farbe befestigt, bevor man das vollendete Flechtwerk von dem Rahmen löst. Für den Stabstuch-Korb ist ein geflochtenes Quadrat von 33 Cent. Größe erforderlich, das auf die Spitze gestellt, nach Abb. 21 zu ordnen ist. Die untere Ecke wird nach oben gelegt und in der Mitte mit den beiden seitlichen, ebenfalls zusammengebohrten Ecken vereinigt. Das Geflecht löst sich leicht etwas aus- oder ineinander schieben und in gewünschter Form bringen; Seidenfäden halten es dann in der Lage fest. Zur Ausschmückung des Korbes dienen farbige Pompons und Schnur. Je nach Geschmack kann man das Geflecht auch bronzen.

23 n. 9. Anzug mit langer Schoßtaile und ange-schnittener Schleppe für starke Damen. — Schnitt: Nr. I. — Stoff: 18 m, 54 cm br. — Die viertheilige Taille erscheint besonders vorteilhaft, wenn man breit gestreiften Stoff für die Toilette wählt. Die Streifen verzüngen sich dann im Taillenschlusse und lassen die Figur schlank erscheinen. Sehr hübsch wirkt ferner, wenn der dritte, ohne Naht hergestellte Rückenheil aus glattem Stoffe besteht. An unserer Vorlage aus schwerer Seide war hierfür Sammet gewählt. Den Vorder-



12. Halbbares Prinzesskleid. Siehe die Vorderansicht, Abb. 1. Schnitt: Nr. XI.

unteren Hälfte ein Abfüttern mit Seide; leichte Seide verlangt jedoch durchgehendes Planellfutter. Uebereinstimmend mit Rücken- und Westentheilen fertigt man die Kermel aus Sammet oder glatter Seide. Die Rock-Grundform aus Seide von 250 Cent. unterer Weite erhält in der vorderen Mitte eine unten 87 Cent., oben 40 Cent. breite, leicht geräufelte Bahn aus Sammet oder glatter Seide aufgesetzt; darüber treten lose die 68 Cent. breiten Seitenbahnen. Hinten garnirt die Grundform nur ein 10 Cent. hohes Pliss- vom Oberstoffe. Die Schleppe; abnahmen befestigen Sicherheits-Haken am Rocke

bildet ein in den drei Farben der Stickeri gehäkeltes Bortchen. Man häkelt dafür nach der naturgroßen Darstellung, Abb. 25, Picots aus je 5 Luftmaschen und 1 feste Masche in die 1. Luftmasche zurück. An den Ecken angebrachte bunte Quasten (siehe Abb. 52 der Nr. vom 13. Sept. d. J.) vollenden die Ausstattung des Kissens.

19-20 n. 3. Kleine Servietten (doppelt) mit Stickeri.

— Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 63-63b. — Ob man diese kleinen Servietten aus Reinen- oder Seiden-damast, weiß oder hellfarbig, rund oder eckig wählt, immer liebt man es, sie durch eigene Handarbeit noch besonders zu schmücken. An dem, Abb. 20 zu Grunde gelegten Deckchen ist das eingewebte Damast-Muster mit Füllstoffe-Seide im Stiel- und leichten Blattlich ausgehakt. Sehr gediegen wirkt Altgold in verschiedenen Klängen, doch können auch bunte Farben verwendet werden, wie für die Damast-Serviette, Abb. 19. Die den 7 Cent. großen Fond der letzteren verzierenden Rosenblüthen sind in ihren natürlichen Farben ausgeführt; Abb. 3 giebt eine Blume naturgroß, Fig. 63-63b zeichnet die anderen vor. Das von den Abonnentinnen der „Modenwelt“ für 25 Pfg. zu beziehende Extra-Blatt Nr. 47, welches den verschiedensten Deckchen gewidmet ist, enthält mit den Abb. 34-37 weitere zur Serviette, Abb. 19, passende Vorlagen.

21-22. Stabstuch-Korb, Flechtarbeit. — Geschickte Kinderhände können aus 2 Cent. breiten Strohborten ein einfaches Geflecht herstellen und daraus allerhand zierliche Dinge, wie Körbe, Unterläge etc. bilden. Wie Abb. 22 zeigt, benutzt man für die Flechtarbeit einen gewöhnlichen Stickerahmen, in dessen Holzleisten eine Drahtstifte in regelmäßigen Entfernungen eingeschlagen sind. Ueber diese leitet-



8. Bilderrahmen. Durchbrochene Federarbeit. Siehe die Ausführung, Abb. 15, und das Messer, Abb. 16. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 64.

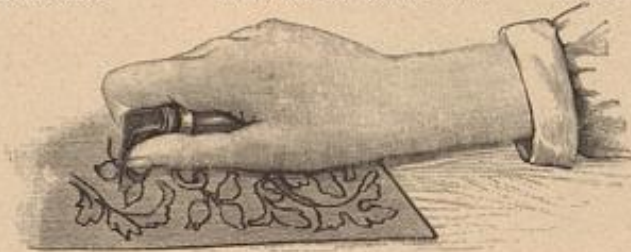


9. Anzug mit langer Schoßtaile und ange-schnittener Schleppe für starke Damen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 23. Schnitt: Nr. I.

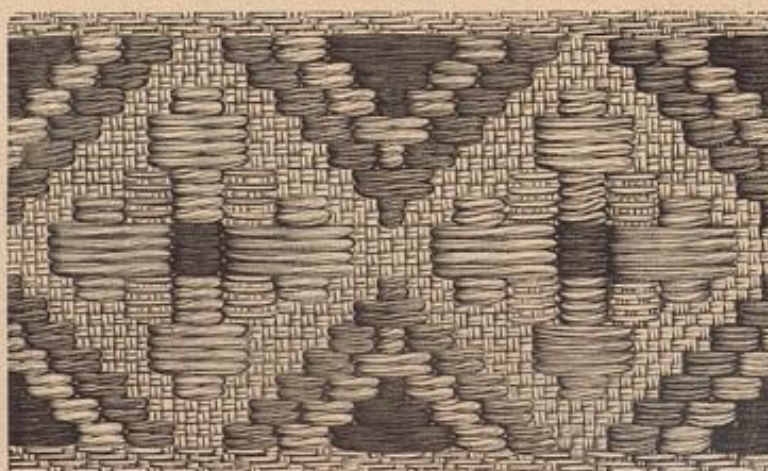
10. Langer Peterinen-Mantel. (Trous étagés.) Siehe die Rückansicht, Abb. 28. Schnitt: Nr. X.

11. Anzug mit Schoßtaile. Siehe die Vorderansicht, Abb. 35. Schnitt: Nr. IX.

theilen, Fig. 1, sind breite Nervers aufzusehen, die glatten Westentheile werden der feinen Linie folgend angehakt. Der Schoßtheil, Fig. 6, fügt sich dem Taillenumrande von B bis K an, zwei Hüftab-näher und drei Pliss-falten schränken seinen oberen Rand ein. Die hinteren Ränder fallen neben den Schleppebahnen herab. Bei schwerem Stoffe genügt für die Schleppe eine Gaze-Einlage und in der



15. Ausführung der durchbrochenen Federarbeit zum Bilderrahmen, Abb. 8. Siehe das Messer, Abb. 16.



13. Borte zum Papierford, Abb. 17. Blattlich-Stickeri.

26. Anzug mit Ueberkleid. — Aus dunkelgrünem Tuche hergestellt, besteht das einfache Kleid aus glattem Rocke mit seidnen Futter ohne Grundform und langem Ueberkleide. Letzteres zeigt die bekannte Prinzessform. Die Vordertheile bleiben an ihren vorderen Rändern lose und treten über Westentheile aus einander, welche auf den Achseln, am Armausschnitte und längs der Seitennähte mit den Vordertheilen verbunden sind. Zur Garnitur dient 8 Cent. breiter Besatz aus dunkel schillernden Hahnenfedern. Kleine Passementerie-Knäpfe vermitteln den Schluß von Weste und Kermeln.

29 n. 51. Puppe mit Niederkleid. — (Höhe 60 Cent.) — Schnitt: Nr. VI. — Stoff: 0,40 m, 105 cm br. — Leichte weiße Wolle ist für Bluse und Kermel, blauer, weiß gemusterter Stoff für Nieder und Röschchen verwendet. Letzteres mißt 105 Cent. Weite zu 20 Cent. Länge; mehrfache Reihen leichter Stiche in farbiger Seide zieren den unteren Rand. Die Taille schneidet man nach dem Schnitt-Ubersicht, Fig. 46-47, zu und bekleidet sie in ihrer oberen Hälfte mit den eingereichten Blusenheilen, Fig. 48 a und b; den Ansatz derselben deckt das Nieder, dessen Form feine Linien auf Fig. 46 u. 47 vorzeichnen. Die Verbindung des eingereichten Rockes mit der Taille verschwindet unter einem mit Fierstichen ausgehakteten Gürtel. Für den Blusenärmel gilt Fig. 49. a wird nur aus Oberstoff gefertigt, die Manschette b ist aus Futter und blauem Oberstoffe zusammengesetzt. Rückenstich mit Haken und geschürzten Oesen.



5. Haarfrisur mit gewundener Strähne. Siehe die Einzelheiten, Abb. 6-7.



6. Zusammenwinden der geflochtenen Strähne zur Haarfrisur, Abb. 5. Siehe auch Abb. 7.

7. Knoten der Strähne zur Haarfrisur, Abb. 5. Siehe auch Abb. 6.

30. Sportwagen für Kinder oder Puppen. — Der jetzt so beliebte „Sportwagen“ aus gedrehten und lackirten Holzstäben ist in verschiedenen Größen vorrätig. Aus Eisen bestehen die Räder und die Federn, auf denen der bewegliche Sitz ruht. Von einem Gitter umgeben, schwebt dieser in etwa 40 Cent. Höhe zwischen den beiden Rädern. Als Stütze dienen vier starke Eckstäbe, welche vorn länger als hinten sein müssen. Eine Art Trittbrett erleichtert das Einsteigen; zwei gebogene Handhaben dienen zum Schieben. Im Innern des Wagens befinden sich verstellbare Rückwände, die zurückgeklappt ein Herausfallen der kleinen Insassen unmöglich machen. Rothbrauner gestreifter Drell, am Rande gebogen und mit Band eingefasst, überzieht das aus Eisenstäben gebildete Feltdach.

31-32. Anzug mit Fracktaile. — Schnitt: Nr. XX. — Stoff: 6 m, 110 cm br. — Unzere Vorlage ist aus grobfädigem Voden-Gewebe hergestellt, dessen schwarzem Grunde weiße und goldgelbe Streifen eingewebt sind. Die Taille wird in schräger Stofflage zugeschnitten, und zwar so, daß an jeder Naht die Streifen spitz zusammenlaufen. Selbstredend erfordert dies viel Stoff und äußerst exacte Ausführung. Den durch Haken und Oesen geschlossenen Vordertheilen ist eine 27 Cent. lange Schwebbe angehängt, deren Spitzen 12 Cent. hoch aus einander treten. Rücken- und Rückenheilentheile endigen



14. Schwere Borte zum Kissen, Abb. 28. Blattlich-Stickeri. Siehe auch Abb. 24.



16. Messer zur Ausführung der durchbrochenen Federarbeit, Abb. 8 und 15.

in 30 Cent. langem Frackhöhe, welcher in der Mitte 20 Cent. lang geschliffen erscheint (Abb. 31). Dem 5 Cent. hohen Stehragen schließt sich ein 6 Cent. breiter Umlege-tragen an. Für den Reistock ist die Schnitt-Ubersicht, Fig. 104, maßgebend. Derselbe umschließt fastentlos die Hüften; die untere Ab-rundung wird am besten an der Figur ausprobiert. Man kann den Rock nach Belieben mit oder ohne Grundform anfertigen; in letzterem Falle ist natürlich ein durchgehendes Futter nötig. Größe: 19 Cent. hohe und 28 Cent. breite Tasche mit breitem Aufschlage. Federknöpfe mit Metall-Umfassung zur Garnitur.

33. Koser Mantel mit Passe für Mädchen von 3-5 Jahren. — Schnitt und Vorderansicht: Nr. III. — Stoff: 1 m, 120 cm br. — Passe, Stehragen und Kermelstulpen sind

an dem dunkelblauen Tuchmäntelchen aus schwarzem Sammet hergestellt. Fig. 25 giebt die Schnitt-Übersicht des losen Manteltheiles, dessen oberer eingereicherter Rand vorn von r bis s, hinten von t bis u mit 2 Cent. breitem Köpfehen der Basse, Fig. 23-24, aufgesetzt wird. Für den Anfaß des die Ärmel-Garnitur bildenden Revers (Fig. 30) gelten die feinen Linien auf Fig. 23 u. 24, sowie die Reichen Stern und Doppelpunkt. Der Ärmel verlangt ein glattes Futter (Fig. 26), auf welchem der weite, oben und unten eingereichte Oberstoff (Fig. 27) den Zeichen entsprechend zu ordnen ist. Leicht wattirtes Kaschmir-Futter, Hakenschlus in der vorderen Mitte.



17. Papierkorb mit Glaslich-Stickeri. Siehe die Borte naturgroß, Abb. 13.

34. Anzug mit Jackentaille für Mädchen von 6-8 Jahren. — Rückansicht: Beilage, Fig. 109. — Braun und beige carvirter Wollstoff — schräg genommen — schmale, braunseidene Passmenterie-Börtchen und kleine Perlmutter-Knopfe sind für die Bortlage verwendet. Die im Rücken glatte Taille ist vorn in Falten geordnet, hier unsichtbar gestüpft und durch eine 5 Cent. breite Patte verziert. Die kurzen Jockentheile legen sich zu Revers um. Zu einer 203 Cent. weiten Rock-Grundform hat man den Oberstoff 310 Cent. weit und 70 Cent. lang einzurichten und unten mit breitem Saume auszustatten. Taille und Rock werden verbunden bis auf den linken Vordertheil, welcher des seitlichen Rockschlusses wegen lose bleibt. Um die Taille schlingt sich ein 7 Cent. breiter gefalteter Gürtel aus brauner Keps-seide, hinten in einer Rosette endigend, 12 Cent. hohe Ärmelstulpen mit Knöpfen und Schürschlingen zum Schließen.



23. Anzug mit langer Schoßtaile und angechnittenen Schleppe für starke Damen. Siehe die Rückansicht, Abb. 9. Schnitt: Nr. 1.



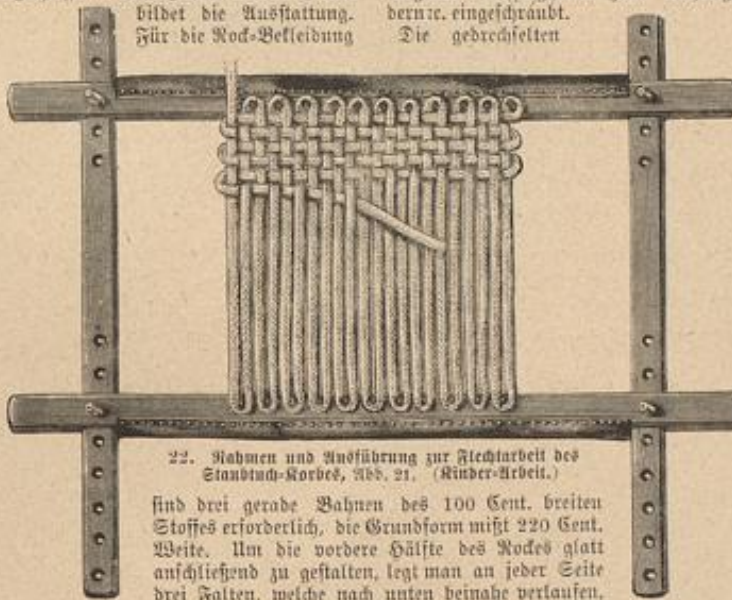
18. Längliches Kissen mit Flach- und Kreuzlich-Stickeri. Siehe die Borte naturgroß, Abb. 14 u. 24, und den gebüßelten Abschluß, Abb. 25. Zwirnmuster: Beilage, Fig. 112.



19. Kleine Serviette (dolly) mit Flachlich-Stickeri. Siehe den Zweig naturgroß, Abb. 3. Muster-Verzeichniss: Beilage, Fig. 63-65.

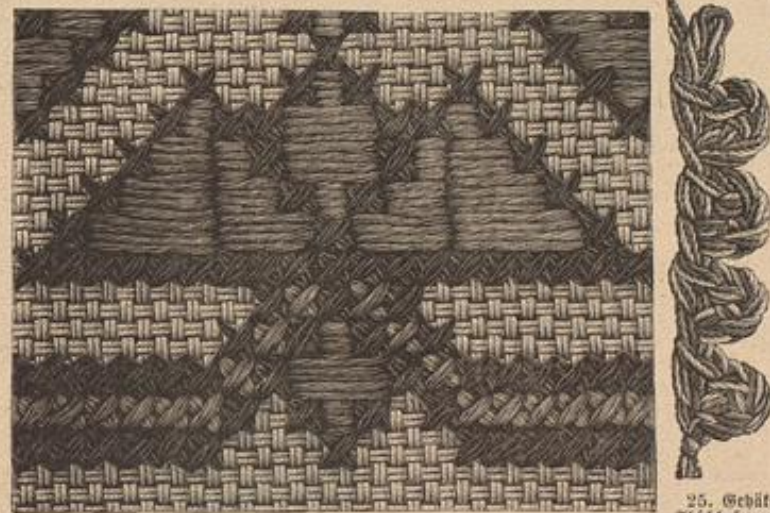
20. Kleine Serviette (dolly) mit Ausnäb-Arbeit.

35 u. 11. Anzug mit Schoßtaile. — Schnitt: Nr. IX. — Stoff: 6 m, 110 cm br. — Schräg gestreiftes Cheviot-Gewebe, fahlblau und braun, ist für den einfach eleganten Anzug verwendet; eine eigenartige Passmenterie-Borte in 2 Cent. Breite bildet die Ausfärbung für die Rock-Befleidung



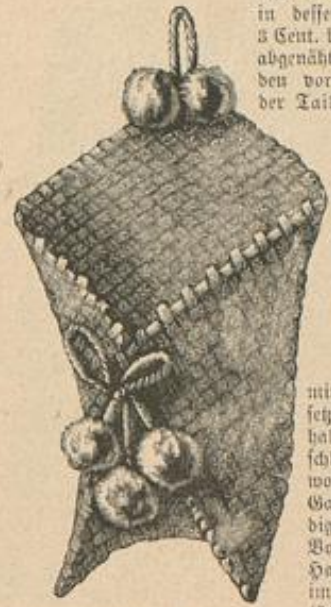
22. Rahmen und Ausführung zur Flechtarbeit des Standtuch-Korbes, Abb. 21. (Kinder-Arbeit.)

sind drei gerade Bahnen des 100 Cent. breiten Stoffes erforderlich, die Grundform mißt 220 Cent. Breite. Um die vordere Hälfte des Korbes glatt anschließend zu gestalten, legt man an jeder Seite drei Bahnen, welche nach unten beinahe verlaufen, während sie auf den Hüften je nach der Figur mehr oder weniger tief sein müssen. Durch schmales Abstreifen mittigen diese Falten die Röhre eines Reitrodes mit einer unten 46 Cent., oben 30 Cent. breiten Vorderbahn und vier je 17 Cent. breiten Seitenbahnen. Die Hinterbahnen sind in vier sich beugende Falten geordnet. An der Taille ist der originale Schoß beabzweckert. Vorn in 20 Cent. langer Schwebbe auslaufend, verfürzt er sich auf der Hüfte bis auf 6 Cent. Länge. Für beide Seitentheile ist



24. Borte zum Kissen, Abb. 18. Flach- und Kreuzlich-Stickeri. Siehe auch Abb. 14.

der Schoß im Zusammenhange geschnitten, sodaß eine 23 Cent. lange, unten 22 Cent. breite Patte entsteht. Den Rückentheilen, deren Schoß 14 Cent. länger ist als die Seitenbahnen, werden in der hinteren Mitte für die untertretenden Falten 30 Cent. Stoff angechnitten. Ein 17 Cent. breiter Längtheil aus blauem Sammet, in dessen Mitte eine 3 Cent. breite Tüllfalte abgenäht ist, halt über den vorderen Schluß der Taille. Den Anfaß dieses Theiles deckt der mit Fig. 59 naturgroß gegebene Garnitur-Theil, welcher, in doppelter Stofflage gefertigt, mit Börtchen besetzt wird. Unterhalb des Taillenschlusses, wo sowohl Vah- als Garniturtheil endigen, treten die Vordertheile mit Hakenschlus unter imitirten Knopflöchern und großen Passmenterie-Knopfen zusammen, 5 Cent. hoher Stehragen aus Sammet mit Seitenschluß. Die Ärmel-Garnitur bilden drei, dem Oberärmel längs aufgesetzte, je 18 Cent. lange Börtchen. Aus Börtchen sind auch die 25 Cent. langen Taschenpatten auf dem Rock imitirt.



21. Standtuch-Korb, Flechtarbeit. (Kinder-Arbeit.) Siehe die Ausführung im Rahmen, Abb. 22.

36 u. 27. Promenaden-Anzug mit Jackentaille und Weste. — Verwendbarer Schnitt: Nr. XX. — Fig. 104 des genannten Schnittmusters ist verwendbar für den glatten Schleppe des braunen Plüschkleides. Derselbe verlangt keine Grundform, dafür erhalten die einzelnen Bahnen in ganzer Länge Futter aus kräftigem Wollstoffe. Der einfachen Jackentaille werden zwei je 48 Cent. lange, 52 Cent. weite, mit Seide gestützte Schoßtheile aufgesetzt, deren obere Ränder leicht anzuhalten sind. Die Vordertheile der Taille treten, wie aus Abb. 27 ersichtlich, über einer Weste aus goldgeprägtem gelben Leder aus einander; dieselbe ist längs der Ärmel- und Seitennähte und am Armloche mit der Taille verbunden, 9 Cent. breiter bräunlicher Federbefah mit kleinen Frauenfeder-Spigen dient dem Kleide als Auszug.

46. Garderoben-Ständer für Puppen. — Das zierliche Spielzeug aus dunkel gebeiztem Holze ist einem großen Ständer nachgeahmt. Seine Höhe beträgt bis zur oberen Platte 74 Cent. Dieser sind ringum Messinghaken zum Anhängen von Kleidern eingeschraubt. Die gedrehten



26. Anzug mit Ueberfeld.

25. Gebüßelter Abschluß zum Kissen, Abb. 18.





60. Ausführung des osmanischen Stiches zum Teppiche, Abb. 61-62.

andere Mal grün, die der Leide stets grün. Zeitentwände ab, während die Hauptblätter eine Vermischung von Altgold mit Mau oder Roth zeigen.

60-62. Teppich, Osmanische Stickerei.

Typenmuster: Beilage, Fig. 65-66. — Schon in der Nr. vom 16. Oct. 82 haben wir die Lehrentinnen mit der interessanten osmanischen Stickerei bekannt gemacht. In dieser einfachen Technik ist auch der Teppich, Abb. 61, auf grobem Uba-Canevas mit Hamburger Wolle nach Typen-Vorlage hergestellt. In bedeutend vergrößertem Maßstabe lehrt Abb. 60 die Ausführung der Stiche, die eine kleine Abweichung von der früher erklärten zeigt. Wie ersichtlich, arbeitet man in hin- und rückgehenden Reihen Schrägstriche, welche je über einen Canevas-Nadelhöhe und zwei Nadeln Breite greifen. Die Stiche einer hin- und einer rückgehenden Reihe begegnen sich, und legen sich, einer Fleder gleich, neben einander. Hier Stiche — v. h. zwei einer hingehenden und die nicht daneben liegenden beiden Stiche der rückgehenden Reihe — bilden erst einen vollkommenen Stich und entsprechen einer Type. Diese hochinteressante Stickerei bedient den Grundstoff vollständig. Abb. 62 zeigt naturgroß ein Stück aus dem Best und Forte des Teppichs; um die Stärke des Canevas zu zeigen, wurden einige Stiche der Stickerei gelöst. Von dem sehr interessanten Muster nützlichen Anhaltspunkte geben die Fig. 65 und 66 Form und Farbe, mit Farben-Erklärung versehen. Ohne Mühe läßt sich die Ausführung vergrößern oder verkleinern und für Decken oder Teppiche jeder Form einrichten; auch ist festes gröberes Material geeignet. Nähere Vorlage mißt bei 157 Cent. Länge 114 Cent. Breite. Starke Schaur.

63. Gebank mit gestickter Bekleidung (Quästchenstickerei).

Typenmuster: Beilage, Fig. 110-111. — Unsere Darstellung gibt einem sehr interessanten Arrangement für eine dreieckige Gebank, das sich durch eigenartige Form und gezielte Ausstattung auszeichnet. Au dem Original betrug die Höhe der Rückenlehne 103 Cent., zu 51 Cent. Höhe und 50 Cent. Breite des Sitzes. Das Mittelfeld, welches die Zimmerdecke absondert, mißt 65 Cent. Länge. Die beiden Seitenflügel können gleichmäßig 70-80 Cent. oder verschieden lang sein. Auf sehr grobem, dunkelfarbigem wellenem Uba-Canevas ist die Bekleidung im Quästchenstick nach Typen-Vorlage gestickt. Zur Ausführung dient glänzendes Integrum in Roth, Altgold, zwei Tönen Rubin und Vio. Jedes Quästchen verlangt 8 Nadeln. Fig. 110 zeigt das Typenmuster des oberen und unteren Randes, Fig. 111 das des Mittels. Eine Type gilt für 2 Stoff-Nadeln im Quadrat, jede Nadeltype bestimmt einen Quästchenstich, dessen Ausführung wie mit Abb. 21 der Nr. vom 16. Oct. 84 und Abb. 67 der Nr. vom 16. März 86 lehrten.

58. Gedichtene Kranz. Angewendet zum Sopha-Behang, Abb. 59.

59 u. 65. Stuhl- oder Sopha-Behang mit Flach- und Kreuzstich-Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 61. — Die auf einem 28 Cent. breiten Streifen Langsch-Stoff von dreifacher Länge angeführte Stickerei kann als Stuhl- oder Sopha-Behang dienen. Die Vorlage wurde im holländischen Franca-Bereich, dem wir schon manche interessante Arbeit verdanken, in Flach-, Kreuz- und Strichstich mit buntdarbigem weißbellerer Seide- und goldenerm Kreuzstich gestickt. Abb. 65 zeigt naturgroß die große Baumchenfigur mit den kleinen Zwischendämmchen nebst der Vorle und läßt deutlich die Ausführung erkennen. Zur Verbindung der großen Baumchen dienen Zwickelstiche und kleine Figuren, welche nach Typen in Kreuzstich zu arbeiten sind (siehe die Beilage, Fig. 61). Für alle in Kreuzstich angeführten Musterfiguren ist Kreuzstich gewöhnt, die Stämme der Bäume, wie die in Strichstich gestickten Umrandungen und Kordelstriche sind schwarz. Der Fuß der Baumchen weicht in Roth und Altgold, die Füllung der Blätter erscheint einmal blau, das Altgold und Roth lösen sich an den Blättern der kleinen Zwischendämmchen eine Vermischung von Altgold mit Mau oder Roth zeigen.



59. Stuhl- oder Sopha-Behang mit Flach- und Kreuzstich-Stickerei. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 65, und die Franca, Abb. 58. Typenmuster: Beilage, Fig. 61.



61. Teppich, Osmanische Stickerei. Siehe ein Stück der Stickerei naturgroß, Abb. 62 und die Ausführung des Stiches vergrößert, Abb. 60. Typenmuster: Beilage, Fig. 65-66.



62. Osmanische Stickerei zum Teppiche, Abb. 61. Siehe die Ausführung, Abb. 60.

n. XVII. — Material: zum Kleide 250 Gramm, für Jacke 220 Gramm hochrotte Herbst-Wolle. — Abkürzungen: f. M. für feste Wäsche, z. M. für Zwickelstich, v. M. für Vortritt. — Zur Regelung der Häkellarbeit geben wir für die hinten mit Knopfbüch eingeregeltete Taille das naturgroße Samtmuster Nr. XIV, Fig. 82. Man beginnt die Herstellung am hinteren Rande des rechten Rückenbeiles mit einem Aufschlag von 36 N. und arbeitet, stets das hintere Wäschenlied durchgehend, in festen Maßchen imwärts eine zurückgehende Tour, die sich links markirt, und eine hingehende. Dessen schließend sich zwei hingehende Touren an, in deren erster 7 Knopflöcher vorzulegen sind. Nach 4 f. M. legt das erste Kreuzstich ein — es sind je 2 v. M. statt 2 f. M. zu häkeln und gleich viele M. zu übergeben — dem, nach je 6 f. M., die übrigen folgen. Sonst geht es wie stets hin- und rückgehend gehäkelt, wodurch sich, da man das hintere Wäschenlied erfährt, das bekannte Vlies-Muster (siehe Abb. 72) bildet. 27 Touren führen bis zum Armloch, das 7 gekürzte Touren verlangt. In der letzten derselben werden die M. wieder durch den Aufschlag zu ihrer früheren Zahl ergänzt und darauf für den Vorderbeil 57 Touren gehäkelt. Dann ist das zweite Armloch vorzulegen und in 27 Touren der linke Rückenbeil bis auf den Knopfstreifen zu vollenden. Dieser verlangt noch 3 Touren, in denen das ganze obere Wäschenlied zu durchgehen ist. Für die obere kleine Tasche (siehe Abb. 72) begrenzt man den oberen Teilrand, wieder hin- und rückgehend arbeitet, zunächst mit einer Tour f. M.; es sind je 30 f. M. oberhalb jedes Rückenbeiles, 57 f. M. längs des Vorderbeiles anzuführen und je 24 v., welche die Grundlage der Tasche bilden, zwischen jedem Rücken- und dem Vorderbeile. Dann folgen, das vordere Wäschenlied erfassend, 2 Touren f. M., in denen für die obere Form der Tasche je neben dem Aufschlag der Kante 1 M. überschlagen wird. Zurückgehend legt die durchbrochene Wäschenleiste an, welche später zum Durchleiten eines 2 Cent. breiten schwarzen Nevelbandes dient. Diese Tour verlangt: \* 1 f. M. in die l. — später in die schon erfahrene f. M., 3 v., 2 zusammen abzumählende St. in je 2. M. (das ganze obere Wäschenlied durchgehen), 3 v. und wiederholen vom Stern; an den Ecken der Tasche 4 M. übergeben. Es folgen eine Tour aus je 1 f. M. in den Kopf der St. und 2 v. (an den Ecken bleiben die v. fort), wie 2 Touren im Vlies-Stich. Im Zusammenhänge mit dem rechten hinteren Rande erhält die



63. Gebank mit gestickter Bekleidung (Quästchenstickerei). Typenmuster: Beilage, Fig. 110-111.

Passe nach Picots: je 1 f. M. in jede 2. M. (am Beginn der hinteren Naht) keine M. übergeben, 4 P., den Rücken um die Nadel legen, 1 Maschenlänge in die 1. P., diese und den Umschlag mit der nächsten f. M. zusammen abheben. Die gleichen Picots schließen sich abwärts fallend auch der 2. Tour der Passe an, müssen in ihrer Lage aber festgeheftet werden. Jeder der rund in hässlichen Kerne verlangt: 3 Touren im Vissé-Stich (je 57 f. M.) und 1 Wulstentour mit nachfolgenden 4 Touren, wie an der Passe. Den Abschluss bilden fünf Picots größerer Bogen. 1. Tour: 1 f. M. in jede 3. M. und 3 P. in jeder Abwechslung. — 2. Tour: Abwechslung 1 f. M. um die 3 P. und 5 je durch 1 Picot getrennte St. um die nächsten 3 P.; für jedes Picot arbeitet man 3 P., hat 1 Schlinge durch die 1. der 3 P. und häßt sich die nächste St., um ihrem zweiten Umschlag 3 Schlingen von der Nadel nehmen. Für das 22. Cent. lange, 120 Cent. weite Kleidchen, das man, nachdem die hinteren Naht der Taille in Breite des Knopfloch-Streifens über einander angelegt worden sind, in den unteren Teilwand zunächst rund häßt 2 Touren f. M. (je 148 M.) auszuführen. Dann hin- und zurückgehend häßt sich das Muster ein: 3. Tour: Je in die 2. M. abwechselnd 1 f. M. und 4 St. — 4. Tour: Abwechselnd 1 f. M. in die 3. der 4 St. und 3 St. in die 1. M. — 5. 6. mit 7-8. Tour: Gleich der 3-4. Tour, es werden abwechselnd die 1 f. M. und die 3. St. erfaßt. — In den noch folgenden 17 Touren setzt sich das Muster fort, um aber das Kleidchen weiter zu erhalten, sind jetzt in den hinteren



64. Gebähtes Kleid und Jäckchen für Kinder von 2-4 Jahren. Siehe das Kleid einzeln, Abb. 71, das Jäckchen zur Passe, Abb. 72, zum Kleidchen, Abb. 73, und die Spitze zum Jäckchen, Abb. 73. Schnitt: Nr. XIV u. XVII.

den Touren (sie bilden mit ihren sich rechts markierenden M. die obere Seite des Kleidchens) hat 3 St. 4 St. in häßeln, in den zurückgehenden Touren aber während 3 Touren hat 4 St. 5 St., in dem übrigen stets je 6 St. Deistig kann man das Kleidchen gleich beim Häßeln zur Rundung schließen, oder später durch Zusammennähen der Seitenränder. Schließlich werden noch dem unteren Teilwand anrecht stehende Picots gegengehäßt, welche ebenfalls Heftische in ihrer Lage hatten. — Passen zum Kleidchen, Abb. 71, wird auch die Passe im Vissé-Stich auf Grund eines nach Fig. 97 am unteren Randes naturgroßen Schnittmusters gebäht. Die Herstellung beginnt am vorderen Rande des linken Vordertheils mit einem Anschlag von 55 P. 22 Touren führen bis zum Auswandschnitt; am unteren Rande wird jetzt ein 18 M. hoher Keil (eine hin- und eine zurückgehende Tour) eingeschoben, dem sechs gefähte Touren (je 36 M. lang) folgen. Dann schneidet man wieder einen Keil von 27 M. Höhe ein und ergänzt nach diesem und Vollendung der Tour durch den Anschlag die M. auf 60. 71 Touren bilden den Rücken, worauf in entgegengesetzter Richtung als vorher die Keile vor und nach den gefähten Touren einschließen sind und der rechte Vordertheil gleich dem linken gebäht wird. Einreichtour f. M. schneidet die vorderen Ränder, während 2 Reichtouren den unteren Rand begrenzen. Dann folgt die mit Abb. 73 naturgroß gegebene Spitze. 1. Tour: 1 f. M. neben den Halsanschlag, 1 P., den Rücken um die Nadel legen, zwei Schlingen durch die nächsten beiden f. M. legen, mit einem Umschlag diese und den Umschlag von der Nadel nehmen, mit einem zweiten die beiden anderen Schlingen, zu wiederholen vom Stern. — 2. Tour: 1 f. M. um die 1. P., 1 P., \* nach je einem Umschlag drei Schlingen um die folgende, später 2 P., mit einem Umschlag alle Schlingen und Umschläge von der Nadel nehmen, durch 1 P. die Reihe schließen, 3 P. und wiederholen vom Stern. Im Zusammenhänge mit dieser Tour verheißt man den Halsanschlag mit 71 wiederholenden und einer einfachen St. 3. Tour: 1 f. M., 1 f. M. in die 1. f. M., 1 P., in die, die Reihe zusammenfassende Reihe 4 f. M., je getrennt durch 3 P., 1 f. M., über die 3 P. der letzten Tour setzt um die 1 P. der weitestgehenden Tour und wiederholen vom Stern; im Anschlusse um den Halsansch-



67. Häßelarbeit zum Jäckchen, Abb. 66.



65. Rad- und Kreuzstich-Strickerei zum Stuhl- oder Sopha-Bezug, Abb. 59.



68. Buchdeckel mit farbiger Brandmalerei auf Lederpappe. Siehe den naturgroßen Zweig, Abb. 69. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 106-108.



69. Rosenzweig zum Buchdeckel, Abb. 68. Farbige Brandmalerei auf Lederpappe.

Schnitt Picots auf je 1 f. M. in jede 2. St., 3 P. und 1 f. M. in die 1. P. zurück. Die Herstellung jedes kleineren Bogen nach zu häßeln Kerne (Fig. b) beginnt an dem mit Doppelwulsten bezeichneten Rande mit einem Anschlag von 41 P., dem für den Oberarmel 31 Touren folgen, in denen die Angel durch 3- und 4-nehmen in bilden ist. Dann sind, wie der Anschlag und die schräge Linie am dem Schnitt es angeben, für den Unterarmel 5 gefähte Doppelwulsten von 22, 26, 30, 34 und 38 M. Länge einzuschließen, denen sich 8 wieder in ganzer Länge gefähte Touren anschließen. Je eine vom oberen Rande ausgehende Doppelwulst von 26 und 14 M., wie 8 in ganzer Länge gefähte Touren vollenden den Kerne, dessen Seitenränder durch Naht in schließen sind. Der untere Rand erhält nach einer Tour f. M. die Spitze, Abb. 73. Den Hals in häßeln Capuchon (Fig. c) beginnt man am vorderen Rande mit 100 P. und vollendet ihn in 30 Touren, den Anschlag am Halle berücksichtigend. Der hintere Rand wird von Stern bis Stern durch Naht geschlossen und dann der Aufhangrand ebenfalls mit der Spitze, Abb. 73, verziert. Hierauf ist der innere Rand des Jäckchens neben der vorderen St. Tour anzuheben. Schließlich nicht man der letzteren ein 1/2 Cent. langes Ende, dem Capuchon je ein 45 Cent. langes Ende von 2 Cent. breitem schwarzen Repobande ein.



66-67. Gebähtes Jäckchen mit Capuchon für Kinder bis zu 2 Jahren. Schnitt und Vorderansicht: Nr. IV der Beilage vom 15. Nov. d. J. — Material: 100 Gramm feine Wolle, etwas Seidenstoff. — Abmessungen: Siehe Abb. 64. — Der Aufstellung des Jäckchens legen wir ein Schnittmuster in Grösse. Beide Vordertheile werden mit dem Rücken im Zusammenhänge gebäht. Am unteren Rande beginnt, schneidet man eine entsprechend lange Längsnaht (126 P.) an und arbeitet in dem bekannten französischen Stich. Für die Blöcken werden zunächst nach Abheben von 2 M., dann je nach 4-2 M., 3 P. eingeschoben; die Blöcken aber im Verlaufe der Arbeit überdecken sind, fängt sich in der zweiten Tour die erste Reihe nach 4 M. ein. Nach 25 Touren sind die Schlinge zum Einschicken der Kerne vorzusehen und Vordertheile und Rücken je für sich bestehend weiter zu arbeiten. Letzterer verlangt noch 21 Touren, jeder Vordertheil noch 20 Touren, in denen die Schrägung der Ärmel und der Halsanschlag durch verfürzte Touren hergestellt werden. Den unteren Rand verheißt man jetzt mit Bogen und abwechselnd 8 St. und 1 f. M., je in die 3. Anschlag; der erste und letzte Bogen erhalten die erste und letzte Anschlag, auch wird, da nur 126 M. angehängen sind, einmal 1 M. übergegangen. Hinter den Bogen — diese sind nach der rechten Seite zu biegen — folgt eine Tour und abwechselnd 1 doppelten St. und 1 P., der sich im Zusammenhänge mit den vorderen Rändern wieder die oben beschriebene Bogenstour anschließt. Der Halsanschlag erhält ein kleines Bündchen, welches zunächst zwei Touren und abwechselnd 1 f. M. und 2 P. verlangt, denen sich je eine Vicos-Tour auf je 1 f. M. und die 2 P., 3 P. und 1 f. M. in die 1. P. zurück anschließt. Der ersten Tour wird für den Schluss des Jäckchens eine 75 Cent. lange Schärpe mit Blöcken-Anschlag eingeschoben. Die Herstellung der Kerne beginnt je am unteren Rande, welcher, nach Ausführung der Seitennäht von 6 bis 7, kollektive Blöcken, wie der Halsanschlag erhält. Die hier eingeschobene Schärpe ist 40 Cent. lang. Schließlich häßt man den



71. Gebähtes Kleid zum Anzuge, Abb. 64. Siehe die Häßelarbeiten naturgr., Abb. 72 u. 74. Schnitt: Nr. XIV

72. Theil der gebähten Passe zum Kleide, Abb. 71 u. 64.



73. Gebähte Spitze zum Jäckchen, Abb. 64

74. Gebähtes Grundmuster z. Kleide, Abb. 71 u. 64.



75. Buchdeckel mit farbiger Brandmalerei auf Lederpappe.



Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 106-108. — Neu ist das einfache Material, hellbraune Lederpappe, welche das kostspieligere Leder ersetzt. Sie kann sowohl als fester Deckel, wie auch als Buchhülle angewendet werden. Unsere Vorlage zu Abb. 68 gibt einem sogenannten Werkbuchslein. Von dem Deckel giebt Abb. 69 den Vorder- und Rückseitigen, während die einzelnen Theile der Ornamente nur vorgeseichnet sind, und zwar eine der Seiten mit Fig. 106, die zwischen den Schließen liegende Mitteltheilung mit Fig. 107 und die Rücken-Verzierungen mit Fig. 108. Alle Verzierungen sind mit dünner Cellulose leicht löthend übermalzt, sodas man die Striche, welche der Prankfärbung gezeichnet hat, durch die Farbe hindurchsieht. Der Hosenweilig mit seinem Rand ist in den natürlichen Farben gehalten, aber auch hier werden die gezeichneten Striche mit. Man überträgt die Vorzeichnung in befeuchter Weise mit Graphitpapier, kann auch die Zeichnung direct auf der Lederpappe ausführen, da die Meißel-Striche beim Brennen verschwinden. Nach vollendeter Arbeit wird der Deckel mit Lederlack, den man beim Buchbinder erhält, überzogen. Empfehlenswerth ist es, das fertige gebundene Buch zu versieren, als die gebrauchte Pappe zum Einbinden zu geben.

70. Jabot-Gravate. — Die Gravate erfordert einen 61 Cent. weiten, in der Mitte 20, an den Seiten 15 Cent. langen Theil strohgelber Seide, 3 Cent. breiter schwarzer Spitzen-Einsatz begrenzt die Seitenränder, 10 Cent. breite Spitze ist dem unteren Rande appliquirt. Unter derselben wird der Stoff sorgfältig geschnitten. Der obere Rand tritt auf 8 Cent. Breite eingereicht und in zwei 5 Cent. breite Toffalten geordnet an den 5 Cent. breiten, aus gefalteter Seide gebildeten Stebkragen. Hakenverschluss in der hinteren Mitte.

75. Anzug mit Rüschen-Garnitur für Mädchen von 10-12 Jahren. — Auf fester Grundform, die aus Roß und angelegter angelegter Taille besteht, hat man den prinzipiell geformten weiten Oberstoff nach Abb. 75



75. Anzug mit Rüschen-Garnitur für Mädchen von 10-12 Jahren.

in weichen, weichen Schichten denselben in erhaltlicher Weise um den Halsanschnitt und im Taillenschluffe schneckenförmig als Gurt ein. Rüschen aus doppelt gelegten schrägen Stoffstreifen begrenzen den vierseitigen Halsanschnitt und die kurzen, weitbauchigen Ärmel. Unschätzbare Knopf-schluss im Rücken.

76. Haarfrisur mit breiter Flechte. Die ganze Haarmasse wird auf der Höhe des Kopfes zusammengedrückt. Versägt man über nur wenig und kurzes Haar, so ordnet man aus der Hälfte ein. Kette, welche, festgelegt, Mittelpunkt und Halt für die Flechtenkronen bietet. Die andere Hälfte ergießt die kurzen Fäden. Die Flechte verlangt einen 60-70 Cent. langen Haarkamm, der, festhaft geklebt, zu zwei auf einander liegenden Kränzen aufsteckt ist. Schmuckadel aus Schildkott.

77-78. Kragen-Pelerine für junge Damen. — Schnitt: Nr. XIII. — Stoff: 0,65 m, 1,30 m br. — Die Kragen-Abb. 77 hat man von 6 über 4 einzureihen und der Raht einzuflügen. Fig. 80 gilt dem Reverskragen und doppeltem Stoffe mit Gaze-Einlage, der von 1 bis 4 vergrößert nach der Schnittlinie auf Fig. 79 anzugeben ist. Schmale Weltläden verzierten denselben, 5 Cent. breite, 105 Cent. lange Reversbänder.



78. Kragen-Pelerine für junge Damen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 77. Schnitt: Nr. XIII.



76. Haarfrisur mit breiter Flechte.

77. Kragen-Pelerine für junge Damen. Siehe die Rückansicht, Abb. 78. Schnitt: Nr. XIII.



79. Faltenkragen (sortie de bal). Schnitt: Nr. XVIII.

80. Halblanger Abendmantel. Schnitt und Rückansicht: Nr. XIX.

79. Faltenkragen (sortie de bal). — Schnitt: Nr. XVIII. — Stoff: 6 m, 50 cm br. — Rosa und grün changirte Seide ist für den eleganten Umgang ohne Futter verwendet. Fig. 98 giebt Anhalt für das Zuschneiden, sowie für das Einlegen der tiefen Abstellfalten. Nachdem diese angefügt, wird der obere Rand durch Einreiben auf die Breite des Halsanschnittes eingedrückt. Ein 6 Cent. breites Bündchen dient der vollen Hals-Garnitur als Stütze. Für dieselbe hat man 350 Cent. 15 Cent. breiter schwarzer Ghantill- Spitze nach abwärts fallend anzufransen; den Aufsatz deckt eine dicke Tofffalten-Röhre aus 9 Cent. breiter Spitze. Dem unteren Rande ist eine 21 Cent. breite Spitze glatt angelegt, die originale Verzierungen des Saumes bilden die festen Figuren der Spitze, welche ausgeschnitten und angeheftet werden.

80. Halblanger Abendmantel. — Schnitt u. Rückansicht: Nr. XIX. — Stoff: 2,50 m, 1,30 m br. — Fig. 99-101 geben die naturgroßen Schnitttheile für die aus drei Theilen bestehende Passe des Mantels, welchen der Stehkragen angehängt ist. Für den langen weiten Manteltheil gilt die Schnitt-Heberhöhe, Fig. 102. Derselbe wird, am oberen Rande nach Maßgabe der Fäden in Falten geordnet, von Stern bis Doppelgurt der Passe angelegt. Die Rückansicht, Fig. 102, zeigt, daß die Rückenfallen im Taillenschluffe festgeheftet sind. 6 Cent. breiter Velourbesatz.

Bezugsquellen.

Kostüme: A. Lüder, W. Friedländer, 66 (Abb. 26, 27, 36); J. A. Dree, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 14, 31, 32, 35); Jean Pannauer, W, Leipziger Platz 19 (Abb. 1, 2, 4, 9, 12, 20).  
Mantel, Capes und Sortir: Confections-Parier von A. Rosenthal, W, Jägerstr. 29-31 (Abb. 10, 28); A. Hall.



81. Anzug mit feittich geschlossener Taille für junge Mädchen. Schnitt und Rückansicht: Nr. II. (Beschreibung folgt in der Nr. vom 13. Dec. d. J.)

W. Jägerstr. 23 (Abb. 80); F. Schöder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 77, 78, 82); G. u. E. Zieger, Wien, Körntnering 12 (Abb. 79).

Hüte: F. Peschmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 32, 35, 36).  
Gravaten: J. Michaeis, W, Leipzigerstr. 31 (Abb. 70).

Faschmenterien, Perlenschnüre etc.: F. Deemann, W, Friedländerstr. 193a (Abb. 1).

Haarfrisuren: Jean Pomorischat, W, Ransonierstraße 1 (Abb. 5-7, 16).

Kinder-Garderobe: C. Schüller, W, Weberscher Markt 2-3 (Abb. 33, 34).

Puppen, Spielzeug etc.: G. Schille, W, Markgrafenstr. 58 (Abb. 30, 46, 48); Fr. G. Schill, W, Bendlerstr. 18 (Abb. 37-45); C. Wieland, W, Dörnbergstr. 2 (Abb. 29, 51-53).

Handarbeiten: Stiebel u. Schmidt, W, Friedländerstr. 78 (Abb. 3, 13, 17, 19, 20); Fr. J. Helfer, W, Körnerstr. 18 (Abb. 68, 69); Atelier für Kunstgewerbliche Frauenarbeiten, Dresden-A., Sternstr. 16 (Abb. 8, 15, 16); Fr. B. Rabitsch, Wien I, Elisabethstr. 4 (Abb. 63); Fr. A. Walter, München, Orchestralstr. 8 (Abb. 64, 71-74); Badischer Frauenverein, Karlsruhe, Rinkenheimerstraße 2 (Abb. 59, 65).



82. Kurze Pelerine (sortie de bal). Schnitt: Nr. XIII. (Beschreibung folgt in d. Nr. v. 13. Dec. d. J.)